Wieder Emotionen auslösen

Fränkische Moststraße: Ein neuer Vorstand soll für frischen Wind sorgen – Fusion von Verein und Interessengemeinschaft verschoben

VON ROMAN KOCHOLL

GEROLFINGEN / HESSELBERG – Die Sache war ein bisschen eingeschlafen. Jetzt soll das Projekt „Fränkische Moststraße" wieder aufleben. Zumindest wurden am Donnerstagabend im Evangelischen Bildungszentrum (EBZ) Hesselberg Weichen gestellt. Ein neuer Vorstand soll für frischen Wind sorgen.

Jürgen Konsolke redet nicht lange drum herum: „Es muss ein Ruck durch die Einrichtung gehen", sagt der Bürgermeister der Marktgemeinde Dürrwangen, der von den Anwesenden einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Und: „Wir brauchen Kümmerer." Sein Appell war sowohl an den neuen Vorstand als auch an die Mitglieder des Vereins und der Interessengemeinschaft (IG) Fränkische Moststraße gerichtet. Jürgen Konsolke will eine positive Stimmung erzeugen und vermitteln, „dass es einen Sinn hat, wenn man bei der Moststraße dabei ist".

Offenbar sind derzeit nicht alle Mitglieder von dieser Sinnhaftigkeit restlos überzeugt. In der Versammlung wurde denn auch Kritik geäußert. Etwa daran, dass in der Vergangenheit nicht immer ein Ansprechpartner für Fragen rund um die Moststraße erreichbar gewesen sei.

Tatsächlich gibt es ein Vakuum, seit die Stelle der Mitarbeiterin Lena Deffner ausgelaufen ist. Bei dem Treffen im Evangelischen Bildungszentrum sollte daher das Signal für einen Neustart gegeben werden. Dabei wurde aber zunächst nur der erste von zwei Schritten vollzogen.

Ursprünglich war geplant, in der Versammlung am Donnerstag eine Fusion des Vereins mit der IG Fränkische Moststraße herbeizuführen. Dieser Zusammenschluss wurde dann verschoben, soll aber baldmöglichst nachgeholt werde, wie der bisherige Vorsitzende Stefan Ultsch sagte. Wie der Bürgermeister von Wassertrüdingen betonte, habe die Doppelstruktur in der Vergangenheit so manche Maßnahme verkompliziert. Das soll sich bald ändern.

Ultsch selbst war bei der Neuwahl des Vorstands nicht mehr angetreten. Für das Amt der Vorsitzenden bewarb sich Ingrid Malecha aus Mönchsroth, die von den Mitgliedern des Vereins und der Interessengemeinschaft einstimmig gewählt wurde. Die neue Vorsitzende betonte nach ihrer Wahl, dass man wieder ein gutes Bild nach außen präsentieren müsse. Die Fränkische Moststraße müsse wieder Emotionen auslösen, forderte Ingrid Malecha, die selbst in einer Apotheke arbeitet, ein Kosmetikstudio betreibt und viele Jahre dem Bezirkstag in Mittelfranken angehörte.

Die Streuobstwiesen sind ein wichtiger Teil der Fränkischen Moststraße. Bald soll es auch eine neue Apfelkönigin geben. Foto: Roman Kocholl

Suche nach einer neuen Apfelkönigin

Eines der ersten Projekte, das die neue Vorsitzende in Angriff nehmen will, ist die Suche nach einer neuen Apfelkönigin. Schließlich ist die amtierende Königin Anna Sauber bereits seit mehreren Jahren im Amt. Sie wird dem Projekt auch weiterhin verbunden bleiben, denn in der Versammlung wurde Anna Sauber zur Beisitzerin gewählt. Ebenso wie Hans Henninger, Matthias Schwarz und Walter Soldner. Kassenprüfer sind Helmut Schnotz und Willi Albrecht. Zum Kassier wurde Hermann Reichert gewählt, Schriftführerin ist Lilly Engelhard.

Die Fränkische Moststraße wurde 2004 als Interessengemeinschaft von zwölf Gemeinden um den Hesselberg in Form einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft gegründet. Inzwischen zählt das Projekt 30 Kommunen aus zwei Bundesländern und vier Landkreisen als Mitglieder.

Um die Fränkische Moststraße auf eine breitere Basis zu stellen, wurde 2012 zusätzlich ein Verein gegründet. Dieser umfasst nach eigenen Angaben rund 45 Mitglieder aus unterschiedlichsten Bereichen. Neben Kommunen wirken Vereine und Institutionen, Privatpersonen und regionale Betriebe bei der Fränkischen Moststraße mit.

Damit das so bleibt, soll nun ein einheitliches Regelwerk aufgesetzt werden, damit die Fusion von Verein und Interessengemeinschaft möglichst schnell vollzogen werden kann.

Präsentierten sich nach der Wahl: der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Konsolke und die Vorsitzende Ingrid Malecha. Foto: Roman Kocholl